

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. April 1948

Blatt 589

In einem Jahr 395-mal um die Erde

Einige Ausschnitte aus dem von der Magistratsabteilung für Transportlenkung vorgelegten Tätigkeitsbericht über das Vorjahr geben einen interessanten Einblick in die Arbeit dieser Dienststelle der Gemeindeverwaltung. Die wesentlichste Schwierigkeit im Transportwesen war und ist nach wie vor der Treibstoffmangel. Obwohl die Anzahl der Kraftfahrzeuge im vergangenen Jahr gegenüber 1946 um 36 Prozent gestiegen ist, wurde die Bezinzung nicht größer. So konnte im März, Juni, Juli und September 1947 den Lastwagenbesitzern in der Industrie, im Handel und im Gewerbe überhaupt kein Benzin zugeteilt werden. Nur der Transport der lebenswichtigsten Güter wurde mit knapper Not bewältigt. Erst mit der Einfuhr von Treibstoff aus den USA seit Oktober 1947 besserte sich die Lage. Die ausgegebenen Mengen sind jedoch noch immer unzureichend.

Auch die Versorgung der gasbetriebenen Wagen mit Erdgas war im abgelaufenen Jahr sehr schwer, sodaß eine zeitlang die Autos 24 Stunden und länger an den Tankstellen warten mußten. Eine andere Schwierigkeit stellt die Beschaffung von Autoreifen und Ersatzbestandteilen dar. Falls hier nicht bald Abhilfe geschaffen werden kann, stehen die Fahrzeughalter vor einem unlösbaren Problem.

Aber all diesen Hemmnissen zum Trotz ist es der Transportlenkung immer gelungen, die dringendsten Aufgaben durchzuführen. Insgesamt wurden 1,704.534 Tonnen lebenswichtiger Güter befördert. Um diese Leistung zu vollbringen, mußten die in Verwendung stehenden Kraftfahrzeuge in 261.440 Fahrten 15,791.348 km zurücklegen; das ist ungefähr 395-mal der Erdumfang. An der Spitze stehen die Transportleistungen für den Wiederaufbau mit

438.101 Tonnen, darauf folgen Transporte im Dienst der Ernährung mit 404.843 Tonnen. Mit größerem Abstand folgen die Müll- und Schuttabfuhr mit 294.691 Tonnen und die Kohlentransporte mit 214.343 Tonnen. Auch die Pferdefuhrwerke haben eine ansehnliche Leistung zu verzeichnen. Mit 31.799 Fahrten beförderten sie 66.415 Tonnen verschiedener Güter.

Eine neue Siedlung in Hirschstetten
=====

Ein Wohnhausbau in Ober St. Veit
=====

Stadtrat Novy referierte heute im Wiener Stadtsenat über die Errichtung einer Wohnhausanlage in Ober St. Veit, in der Nothartgasse am Roten Berg. Es handelt sich dabei um 56 Wohnungen, deren Bau schätzungsweise 4.6 Millionen Schilling kosten wird.

Weiter genehmigte der Wiener Stadtsenat die Vergebung der Bauarbeiten für eine Siedlungsanlage mit 345 Wohnungen in Hirschstetten im 22. Bezirk, deren Bau der Gemeinderat bereits beschlossen hat. Sie wird auf einem gemeindeeigenen Grundstück zwischen der Quadenstraße und dem Ostbahndamm, bzw. der Kriegerheimstätten-siedlung und der Stadtrand-siedlung gebaut werden. Mit der Ausführung wurde die "GESIBA" beauftragt, die schon vor 1934 mit den meisten Siedlungsbauten betraut war. Die Baukosten werden rund 19.5 Millionen Schilling betragen.